



Policen-Poesie

Scurrile oder ungewöhnliche Versicherungen haben durchaus ihren Reiz, und das aus unterschiedlichsten Gründen. Psychologisch betrachtet möchten sich manche Menschen gegen jede erdenkliche Eventualität absichern – auch gegen sehr unwahrscheinliche wie z. B. die Entführung durch Außerirdische. Für andere scheint es eine Form der Beruhigung zu sein: Selbst wenn das Risiko winzig ist, gibt es ein gutes Gefühl, »für alles« gewappnet zu sein. In manchen Berufsgruppen oder Regionen können kuriose Risiken durchaus realistisch sein, wie eine Wetterausfallversicherung für Open-Air-Events. Oder Versicherungen für prominente Körperteile: Sängerinnen versichern ihre Stimmbänder und schützen damit einen Vermögenswert.

In den nachfolgenden Gedanken stellt sich die Frage: Handelt es sich um eine bahnbrechende Innovation oder einfach nur um Blödsinn mit Blüten?

Pflanzenversicherung – Schutz für grüne Mitbewohner?

Schon mal mit Schrecken festgestellt, dass die heiß geliebte Monstera nach einem ungeschickten Rempeler plötzlich Blätter verliert? Oder dass die sorgfältig gepflegte Tomatenpflanze beim ersten starken Windstoß wie ein gefälltter Baum am Boden liegt? Dann könnte sich eine Versicherungsmaklerin fragen: Gibt es eigentlich eine Versicherung für Pflanzen?

Warum eine Pflanzenversicherung sinnvoll wäre

Man stelle sich vor, dass jahrelang eine empfindliche Orchidee umsorgt wurde, sie liebevoll gegossen und ihr Mozart vorgespielt wurde – und dann kippt sie um, weil eine Katze beschlossen hat, botanische Experimente durchzuführen. Eine gute Pflanzenversicherung würde natürlich für die Wiederbeschaffung sorgen und vielleicht sogar eine emotionale Entschädigung für den Stress zahlen.

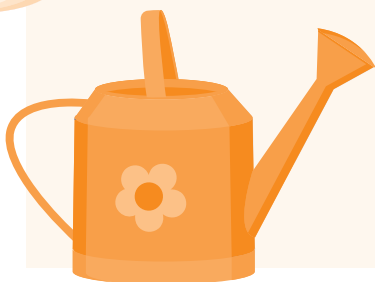
Die Herausforderungen der Pflanzenversicherung

Natürlich gibt es einige praktische Probleme: Wer bestimmt den Wert einer Pflanze? Gibt es eine „Blätterbruch-Klausel“ oder eine „Schädlingschutzgarantie“? Und wer haftet für fahrlässige Überwässerung? Vielleicht wäre eine „grüne Lebensversicherung“ für besonders langlebige Pflanzen der nächste logische Schritt.

Bis es so weit ist, bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als unsere Pflanzen mit höchster Vorsicht zu behandeln – und sie vor neugierigen Haustieren, übermotivierten Gießfreunden und stürmischen Wetterlagen zu schützen.

In diesem Sinne, bleiben Sie den FairsicherungsLäden gewogen. Denn wir beraten und versichern Sie gern – solange es Sinn ergibt.

Carolin Brockmann





Fahrrad-Schutz in der Hausratversicherung

Schutzlücke beim Bike? Warum viele Räder unterversichert sind

Fahrräder werden immer teurer, nicht nur wenn es sich um E-Bikes handelt. Auch klassische Fahrräder und modernere Varianten wie die zunehmend beliebten Gravel Bikes kosten inzwischen leicht zwischen 1.000 und 3.000 Euro. Passt Ihre Fahrradversicherung da noch?

Fahrradschutz in der Hausratversicherung

Im Rahmen der Hausratversicherung sind Fahrräder wie jeder andere Hausrat versichert, wenn es sich um einen Einbruch in Ihre Wohnung, den Keller oder die allein genutzte Garage handelt. Liegt aber kein Einbruch vor, weil das Bike draußen angeschlossen oder in einem gemeinschaftlich genutzten Fahrradraum abgestellt war, liegt ein sogenannter **einfacher Fahrraddiebstahl** vor, und der muss extra mitversichert sein.

Mehrere Fahrräder – welche Versicherungssumme?

Besitzen Sie als Einzelperson mehrere Räder, können Sie den Kaufpreis des teuersten Rades als Versicherungssumme einsetzen – vorausgesetzt, alle Fahrräder sind so untergebracht, dass sie nur durch einen Einbruch gestohlen werden können. Sind Sie jedoch innerhalb der Familie oder Partnerschaft mit mehreren Rädern gleichzeitig unterwegs, sollten Sie die Werte der Fahrräder addieren. Werden aber mehrere Fahrräder zusammen gestohlen – etwa weil sie nebeneinander im Fahrradständer, hintereinander an einem Geländer oder gemeinsam im Gemeinschaftskeller abgestellt waren –, betrachtet die Versicherung dies als einen einzigen Versicherungsfall. Das ist immer dann der Fall, wenn davon auszugehen ist, dass ein und derselbe Täter alle Räder entwendet hat. Ärgerlich, wenn die Versicherungssumme dann zu niedrig bemessen ist und Ihnen nur ein Teil des Schadens erstattet wird!

Es gibt auch Versicherer, die den Fahrraddiebstahl pauschal bis zu 10.000 € absichern; da ist das Risiko der zu geringen Versicherungssumme gewöhnlich überschaubar. Überschaubar bzw. einsehbar ist auch Ihr Vertrag. Wir prüfen gern, ob er den geänderten Ansprüchen genügt.

Angela Petig



Schutz vor Einbruchdiebstahl

Wohnungseinbrüche wieder im Aufwind

Die aktuelle Einbruchstatistik des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zeigt eine deutliche Entwicklung: Einbrüche nehmen wieder spürbar zu. Nach Jahren des Rückgangs während der Coronapandemie verzeichneten die Hausratversicherer im Jahr 2024 rund 90.000 Wohnungseinbrüche. Besonders kritisch: Die Schadenssumme belief sich durchschnittlich auf 3.800 Euro pro Fall und damit den höchsten Wert der letzten 20 Jahre.

Herbst und Winter: Einbruchszeit Nr. 1

Dunkelheit ist das beste Versteck – und genau das nutzen Einbrecher. Die Monate Oktober bis März gelten als Hochsaison für Einbruchdiebstahl, denn die frühen Dämmerungsstunden erleichtern unbemerktes Eindringen. Besonders betroffen sind Einfamilienhäuser in Randlagen, aber auch Mehrfamilienhäuser mit schlecht gesicherten Keller- oder Balkontüren.

Jeder verhinderte Einbruch zählt

Auch wenn bei einem gescheiterten Einbruchversuch häufig ein Sachschaden zurückbleibt, zählt aus Sicht von Polizei und Versicherern jeder verhinderte Einbruchdiebstahl als Erfolg. Mechanische Sicherungen wie einbruchhemmende Türen, abschließbare Fenstergriffe oder Zusatzschlösser können Täter effektiv stoppen: Studien zeigen, dass rund 45 % der Einbrüche bereits beim Versuch scheitern, wenn Sicherungstechnik vorhanden ist.

So schützen Sie Ihr Eigentum

Versicherer im Hausrat- und Wohngebäudebereich raten zur Kombination aus technischem Schutz und Versicherung:

- **Zeitschaltuhren, Bewegungsmelder und Smart-Home-Technik** schrecken Einbrecher ab.
- **Mechanische Sicherung aller Fenster und Türen** ist ein Muss, besonders bei leicht zugänglichen Bereichen. Hier gibt es zum Beispiel abschließbare Fenstergriffe, Sicherheitsbeschläge, Stangenschlösser und andere Fenstersicherungen zum Nachrüsten.
- **Alarmanlagen** bieten zusätzlichen Schutz, auch in Verbindung mit Apps.
- Tritt dennoch ein Schadenfall ein, sichert Ihre **Hausratversicherung** den finanziellen Verlust ab – inklusive Vandalismuschäden nach einem Einbruch.

Einbruchschutz ist keine einmalige Investition, sondern ein stetiger Prozess – besonders in der dunklen Jahreszeit. Nutzen Sie die kostenlosen Sicherheitsberatungen der Polizei, lassen Sie Ihr Zuhause überprüfen und klären Sie ab, ob Ihr Versicherungsschutz bei Wohngebäude- und Hausratversicherung noch Ihrer aktuellen Lebenssituation entspricht.

Markus von Ulardt

Basisabsicherung für Alleinerziehende mit kleinem Budget

Wenig Geld, viel Sicherheit

Alleinerziehende stemmen den Familienalltag oft allein, organisatorisch wie finanziell. Dabei bleibt oft wenig Spielraum für große Versicherungsprämien oder langfristige Sparpläne. Umso wichtiger ist ein cleverer, flexibler Versicherungsschutz, der wirklich absichert, was zählt. Es geht nicht darum, alles zu versichern – sondern das Richtige.

Folgende Versicherungen gelten als Existenz sichernd und sollten daher für die eigene Absicherung eine hohe Priorität genießen:

1. Haftpflichtversicherung:

Die wichtigste Versicherung, egal in welcher Lebenssituation. Für unter 5 Euro im Monat bietet die private Haftpflichtversicherung einen unverzichtbaren Schutz, zum Beispiel wenn Kinder fremdes Eigentum beschädigen. Viele Anbieter sichern Kinder ohne Mehrbeitrag mit ab.

2. Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)

Ein plötzlicher Unfall oder eine schwere Erkrankung kann dazu führen, dass man seinen Beruf nicht mehr ausüben kann. Für Alleinerziehende bedeutet das: kein Einkommen, aber volle Verantwortung. Eine BU-Versicherung sichert das Einkommen ab und kann verhindern, dass finanzielle Engpässe zum existenziellen Problem werden.

3. Risikolebensversicherung:

Alleinerziehende sind oft der einzige finanzielle Rückhalt für ihre Kinder. Eine Risikolebensversicherung sichert Kinder im Todesfall des alleinigen Elternteils mit einer einmaligen Zahlung ab – schon ab wenigen Euro im Monat möglich, abhängig von Eintrittsalter, Laufzeit und Höhe der Versicherungssumme.

Mit klugen Entscheidungen und sinnvollem Einsatz gelegentlicher zusätzlicher Geldmittel lassen sich wichtige Versicherungen und rechtliche Vorsorge umsetzen:

Geldgeschenke clever nutzen

Statt das Geburtstagsgeld auf dem Sparbuch zu parken, kann es gezielt für wichtige Versicherungen oder eine kleine private Altersvorsorge eingesetzt werden. Einige Versicherer bieten Modelle, bei denen Großeltern oder Paten regelmäßig kleine Beiträge in eine Kinder- oder Rentenversicherung einzahlen können. Auch Fondssparpläne für langfristigen Kapitalaufbau sind mit kleinen Beträgen möglich.

Jahresprämien statt Monatsbeiträgen

Wer zum Beispiel mit der Steuererstattung oder Geldgeschenken einmal im Jahr etwas mehr zur Verfügung hat, kann viele Versicherungen auch jährlich bezahlen – und oft dabei sogar sparen.

Wichtige Ergänzung:

Vorsorgevollmacht & Sorgerechtsverfügung

Was passiert, wenn der Elternteil vorübergehend ausfällt oder stirbt? Eine **Vorsorgevollmacht** regelt, wer im Ernstfall handeln darf, zum Beispiel in medizinischen oder finanziellen Fragen. Mit einer **Betreuungs-Sorgerechtsverfügung** kann festgelegt werden, wer das Kind betreuen soll, falls einem selbst etwas zustößt. Beide Dokumente sind kostenlos und können selbst verfasst werden – am besten mit anwaltlicher Beratung oder durch Muster vom Bundesjustizministerium.

Wie Sie sehen, lässt sich auch mit kleinem Budget viel erreichen, mit den richtigen Prioritäten und einem flexiblen Umgang mit Geldgeschenken und Einmalbeträgen. Wer zusätzlich rechtzeitig rechtlich vorsorgt, schafft echte Sicherheit für sich und sein Kind – in jeder Lebenslage.

Versichert gegen digitale Gefahren

Phishing, Pharming, Keyless Go...

...bitte, was?

Zunehmende Digitalisierung
bietet in vielen Bereichen
Vereinfachung, aber auch
viele Gefahren. Gibt es dafür
Versicherungsschutz?

Die Gefahr durch Phishing ist schon seit langem bekannt. Den ersten dokumentierten Versuch gab es bereits im Jahr 1996. Seitdem hat sich das Vorgehen der Täter immer mehr verfeinert. Die falschen E-Mails sehen den echten inzwischen sehr ähnlich, deshalb ist große Vorsicht angebracht. Seien Sie sehr misstrauisch, geben Sie nie Passwörter oder andere kritische Daten ein und öffnen Sie keine unbekanntem Links. Wichtig ist auch ein gutes und stets aktualisiertes Antivirenprogramm.

Beim **Phishing** sollen Ihre Passwörter und persönlichen Daten durch E-Mails »gefischt« werden, indem zum Beispiel behauptet wird, Sie müssten ein Konto bei Ihrer Bank oder einem Online-Versand reaktivieren. **Pharming** ist noch deutlich heimtückischer: Hier werden Nutzer unbemerkt – also trotz korrekter Eingabe einer URL – auf gefälschte, aber täuschend echt aussehende Websites umgeleitet, um dort sensible Daten wie Passwörter, Bankdaten oder Kreditkartennummern abzugreifen.

Eine aktuelle Version des Phishings ist das **Spear-Phishing**, abgeleitet vom englischen Wort für »Speer«. Hierbei handelt es sich um gezielte, personalisierte Angriffe, bei denen Empfänger und Inhalt der E-Mail so gut aufeinander abgestimmt sind, dass die Nachricht selbst für erfahrene Nutzer plausibel und glaubwürdig erscheint.

Die Variante **Smishing** funktioniert in erster Linie über SMS-Versand und beim **Quishing** werden QR-Codes zum Betrug genutzt. Von **Vishing (Voice-Phishing)** spricht man, wenn der Datenklau über IP-Telefonie versucht wird.

Beim **Skimming** werden Bankautomaten so manipuliert, dass sich unbemerkt die Daten von Kredit- oder Bankkarten auslesen und kopieren lassen, während gleichzeitig die PIN ausgespäht wird.

Was, wenn mein Konto geplündert wurde?

Inzwischen wurden solche Vermögensschäden in die Bedingungen der Hausratversicherung aufgenommen. Viele Anbieter zahlen aber nur bei Phishing-Schäden, und die Versicherungssummen liegen zwischen 1.000 und 5.000 Euro. Manchmal sind auch Schäden durch Skimming versichert.

Hilfreich ist in jedem Fall, wenn bei Ihrem Versicherer die Klausel »Opfer einer polizeilich angezeigten Straftat« in den Bedingungen steht.

Gibt es weitere elektronische Gefahrenquellen? Ja, leider!

Neue Automodelle, die mit Keyless-Systemen ausgestattet sind, lassen sich leichter stehlen. Dabei müssen Sie den Schlüssel inkl. Transponder nur bei sich tragen; das Auto empfängt das Signal und öffnet sich. Bei **Keyless Go** kann das Fahrzeug zusätzlich per Knopfdruck gestartet werden, solange sich der Transponder im Innenraum befindet. Diese Signale sind so stark, dass sie sogar aus einem Haus heraus abgefangen, verlängert und das Auto zum Entriegeln und Starten veranlasst werden können. Relativ leicht verhindern können sie das, indem Sie den Schlüssel mit Alufolie umwickeln, ihn in einer RFID-abschirmenden Hülle oder einer kleinen Metallbox aufbewahren. Manche Funkschlüssel lassen sich auch einfach deaktivieren.

Spezielle Zusatzversicherungen gegen Keyless-Diebstahl sind in der Regel nicht notwendig, da die reguläre Teilkasko diesen Fall abdeckt.

Angela Petig

Impressum

Verbund der Fairsicherungsläden eG

REDAKTION: Carolin Brockmann,
Angela Petig, Markus von Ulardt

BILDER: 123RF: S.1 dotidrop (bearb.); S.2 o. yuoiramos;
S.2 u. andrewrybalko; S.3 choreograph; S.4 nevodka
LEKTORAT: W. Bergfeld // SATZ: a+design, A. Solenski
DRUCK: Solo Druck GmbH, Köln, auf 100 % Recycling

FAIRSICHERUNG[®]

Die Marke der unverwechselbaren Beratung und
Betreuung für Versicherungen und Finanzen